

Herwegh, Georg: Grabschrift (1841)

1 Sein oder Nichtsein ist hier keine Frage;
2 Ich bin gewesen, was ich konnte sein.
3 Kein Schelm und Schuft, bei Gott! ein Narr allein,
4 Der auch sein Lämpchen brannt' am hellen Tage.

5 Kein Turner, aber doch von deutschem Schlage;
6 Und wär' mein Vers wie meine Hände, rein,
7 So ruhete diß dichterlich Gebein
8 Dereinst in einem stolzen Sarkophage.

9 Ich nahm das Leben für ein Würfelspiel,
10 Das Keinem seine stete Gunst geschworen,
11 Doch oft hatt' ich der Augen noch zu viel;

12 Ich trieb's, ein Thor, wie tausend andre Thoren,
13 Und, glücklicher als weiland Freund Schlemihl,
14 Hab' niemals meinen Schatten ich verloren.

(Textopus: Grabschrift. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7496>)